



Die Digitalisten: Herr Blum, Herr Kronenwerth, Herr Kühn, Herr Otto, Herr Rubbeling, Herr Sander, Herr Walther und Herr Trost

Die Digitalgruppe in der Corona-Krise

■ Wir waren vorbereitet: Als die Schule nach den Märzferien einfach nicht mehr öffnen durfte, hatten schon alle LehrerInnen Accounts für unsere Lernplattform, die G Suite for Education. Was im Gymnasium langsam über viele Jahre eingeführt wurde, mussten die KollegInnen in Stadtteilschule und Grundschule innerhalb weniger Tage lernen.

Die Digitalgruppe, die aus sieben Kollegen besteht, hat in der aktuellen Situation noch einen Zahn zugelegt. Wir sind für alle KollegInnen ständige Ansprechpartner und helfen gern bei allen Problemen mit Software, probieren neue Programme (zum Beispiel Videokonferenzsysteme) aus, motivieren über

E-Mails und stärken die Zusammenarbeit durch geteilte Dokumente.

Weil wir gerade keine Präsenz-Fortbildungen anbieten können, drehen wir künftig Screencasts, um den Umgang mit Programmen zu erläutern. Wir sind begeistert von KollegInnen, die, obwohl nicht digitalaffin, gleich am ersten Wochenende nach der Schulschließung Erklärfilme für ihre Schüler gedreht haben. Die Corona-Krise hat, das kann man jetzt schon sagen, die Digitalisierung an allen drei Schulformen noch stärker vorangebracht – und es macht uns große Freude, diesen Prozess weiterhin zu unterstützen! **MICHAEL KÜHN, HENDRIK RUBBELING**

Bunte Steine

■ Wer aufmerksam durch Hamburgs Straßen geht, wird bestimmt schon beobachtet haben, dass sich ein neuer Trend verbreitet. Immer wieder sieht man bunt bemalte Steine, die das Straßenbild verschönern und den Menschen eine Freude machen.

„Das wollen wir auch“, sagten sich Schüler und Schülerinnen der Klasse 5A. So entstanden Marienkäfer, Schildkröten, Gesichter und viele andere kreative Motive. Gemeinsam wurde beschlossen, den Garten von Haus Weinberg damit zu dekorieren. Mit den



Bunte Steine: „Wir denken an euch!“

individuellen kleinen Kunstwerken möchten wir den BewohnerInnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und ihnen zeigen, dass wir an sie denken. **CLAUDIA SCHMIDT**

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

■ Noch drei Wochen bis zu den großen Ferien. Ferien nach einem Schulhalbjahr, das geprägt war von „Corona“. So wurde die Schule am 16. März geschlossen. Fernunterricht, Notbetreuung, Absagen aller Schulveranstaltungen und -fahrten, leere Flure, Homeoffice, Abstands- und Hygieneregeln ersetzen den normalen Schulalltag. Ende April folgte dann das Abitur und die Schulöffnung für die Abschlussklassen. Jetzt sind zumindest alle Schülerinnen und Schüler wieder einmal in der Woche hier. Und nach den Ferien ...

Es gibt übrigens auch anderes in dieser Ausgabe: Bunte Steine, der Minnesota-Austausch oder die Junior-Wahl.



Viel Freude beim Lesen wünscht Ihr

CHRISTOPH PALLMEIER

MELDUNG

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG VON SPRAY & DANCE VERSCHOBEN

■ Hamburg ist nicht Berlin, Spray & Dance nicht der Flughafen – auch wenn die Eröffnung in der Hohlen Rönne gefühlt schon so oft verschoben wurde wie beim Großbauprojekt. Dafür, dass es bald losgeht, gibt es gute Indikatoren, von denen man sich auf einem Spaziergang überzeugen kann. Icons und Bühne wurden von Sprayern bereits angenommen und die Musikanlage soll auch bald in Betrieb gehen. Tipp: der neue kostenfreie Faltpfad mit einer Karte und Hintergrundinformationen über die Horner Geest und die zehn Bürgerprojekte, zu denen unser Spray & Dance zählt. Er ist [hier](#) bereits online abrufbar und wird ab Sommer auch gedruckt im handlichen Format über die Behörde für Umwelt und Energie erhältlich sein.

Minnesota-Austausch

■ Im Rahmen eines Schüleraustauschs ist eine Schülergruppe der Wichern-Schule Ende Februar für fast drei Wochen nach Minnesota geflogen – zum Glück noch unbeschadet von der Corona-Pandemie.

Dort konnten die Schülerinnen und Schüler die amerikanische Lebensweise kennenlernen, ob in ihren Gastfamilien oder bei vielen Unternehmungen wie Eisfischen, dem Besuch des Capitols in St. Paul, der Besichtigung des US Bank Stadiums, beim Football oder Überlebenstraining in einem Nationalpark. Höhepunkt war für viele sicherlich der Besuch des Basketballspiels der Dallas Mavericks gegen die Timberwolves

aus Minneapolis. Bei einem Treffen mit Maxi Kleber, einem deutschen Spieler der Mavericks, entstand das Gruppenfoto.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich sehr darauf gefreut, ihren amerikanischen Austauschpartnern Hamburg zu zeigen. Leider muss der Gegenbesuch in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Aber es wird in Zukunft sicherlich private Treffen deutscher Reiseteilnehmer mit ihren neuen amerikanischen Freunden geben.

JAN SPRINGER



Gruppenfoto mit Maxi Kleber von den Mavericks



Zeit, um den Wald neu zu entdecken

Unsere Corona-Zeit

■ Nach ungefähr zwei Wochen der Informationsflut, der vielen Fragen und der wenigen Antworten sowie des Kummers, nicht zur Schule zu dürfen, begann bei uns die Zeit der Entschleunigung. Wir haben als Familie beschlossen, das Beste aus der Situation zu machen. Von nun an herrschte unsere neue Tagesstruktur: vormittags „Schule“, nachmittags und am Wochenende Zeit!!!! Zeit für all die Sachen, die bei uns im Alltag oft zu kurz kommen. Es folgten viele Fahrradtouren, Kuchen backen, Spielenachmittage und Bastelaktivitäten.

Plötzlich wurde viel mehr geredet, gelacht und nachgedacht. Das Interesse an „neuen“ Themen (Hygiene, Politik, Informatik, Biologie ...) wuchs. Durch die Entschleunigung haben wir tatsächlich wieder Kleinigkeiten

wahrgenommen. Ein Herz mit den eingritzten Anfangsbuchstaben der Kids wurde beim ausgiebigen Streifzug durch den eigentlich schon so vertrauten Wald entdeckt und von den Kindern „gefeiert“. Wir hörten und entdeckten einen Specht, ebenso wie das schlafende Eichhörnchen in einem Nistkasten.

Viele wundervolle Fotos lassen uns als Familie auch mit einem klitzekleinen Lächeln auf diese so anstrengende und nervenaufreibende Zeit blicken. Und das entschädigt doch auch ein wenig.

Wir sind dankbar, dass wir dieser Krise auch wertvolle Momente abgewinnen konnten und unser Blick auf die wichtigen Dinge neu geschärft wurde.

ANNIKA UND MATS BUHR

Alltag in der Notbetreuung

■ Wie fast alles im Leben beginnt der Tag mit einem Schritt durch die Tür. Dabei bemerkt man die erste Veränderung. Man betritt die Schule nicht durch den Haupteingang, sondern durch den Eingang der Gymnastikhalle. Überall sind Schilder, auf denen steht: „Richtig niesen und husten, um niemanden anzustecken!“, „Maske anziehen, wenn du rausgehst!“ Überall sind Desinfektionsmittel und immer soll man sich die Hände waschen.

Die Kinder kommen um 8 Uhr und spielen miteinander. Dabei lernt man sich kennen und dann ist es sehr schön, wieder andere Kinder zu sehen, weil man seit Wochen keine Schule hatte.



Spiele mit anderen macht glücklich!

Von 8.30 bis 9 Uhr gehen die Grundschüler in die „Schule“, also in die GBS-Räume, um dort die „Hausaufgaben“ zu machen. Nach einer Pause beginnt die zweite Arbeits-

phase. Wenn man die Sachen abgearbeitet hat, die man sich vorgenommen hat, gibt es verschiedene Angebote: Nähen, Malen, Stricken, Turnen, aber auch freies Spielen, sowie Hula Hoop (was seeehhrrr beliebt ist). Mittags gehen wir Hände waschen und dann in die Cafeteria zum Essen. Mitarbeiter der GBS kochen jeden Tag selbst, was (das ist jetzt meine Meinung) sehr lecker ist.

Um 16 Uhr ist auch schon die Notbetreuung zu Ende. Und nach einem Tag mit anderen Kindern fahre ich immer glücklich nach Hause. So ein bisschen „Normalität“ im Alltag in Zeiten von Corona ist immer schön, und andere Kinder zu sehen auch.

MATHILDE MIELICH (6C)

Kreativ mit Medien umgehen

Wie lassen sich tägliche Google-Meet-Treffen mit der Klasse abwechslungsreich gestalten?

■ Mit Begeisterung nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5A die Idee auf, im Rahmen des Homeschoolings eine Lektüre vorgelesen zu bekommen. So wurde es über mehrere Wochen zu einem täglichen Ritual, dass die Klassenlehrerin das Buch „Igraine Ohnefurcht“ von Cornelia Funke vorlas.

Zum Abschluss jeder Leseinheit gab es ein kleines Quiz, das zum Zuhören animierte. Außerdem erhielten die Schüler und Schülerinnen am Ende des Buches die Aufgabe, sich Szenen und innere Bilder der Handlung zu vergegenwärtigen und diese in einem Schuhkarton zu visualisieren. Diese Lesekisten durften frei gestaltet werden und jede hat nun ihre individuelle ästhetische Note.

CLAUDIA SCHMIDT

Ostern in der GBS

■ Die KollegInnen der GBS haben sich in diesem Jahr zu Ostern etwas ganz Besonderes einfallen lassen: In der Woche vor dem Fest haben sie persönlich den Osterhasen gespielt und sind zu allen Kindern nach Hause gefahren!

Nur vereinzelt musste der Briefkasten genutzt werden, weil die Familie nicht angetroffen wurde. Die große Mehrheit der Kinder konnte jedoch den kleinen Ostergruß mit ein paar Süßigkeiten und einer Karte an der Tür entgegennehmen.

Die Freude war auf beiden Seiten riesig, denn nach der langen Zeit der Trennung war es für manche das erste Wiedersehen nach vielen Wochen.

Zur Vorbereitung dieser Aktion haben KollegInnen aus der GBS zwei Tage lang fleißig Tüten mit einem kleinen Ostergruß gepackt. Anschließend sind sie von Tür zur Tür gefahren, um die kleinen Geschenke bei den Kindern zuhause vorbeizubringen.

Die Tour führte sie von Horn und Hamm über Marienthal bis nach Mümmelmannsberg und sogar bis ins benachbarte Schleswig-Holstein nach Barsbüttel!

Insgesamt wurde auf diese originelle und liebevolle Weise ungefähr 300 Schülerinnen und Schülern ein Besuch abgestattet.

SARAFINA LÜBKEMANN (GBS)

1000 ZEICHEN RESPEKT

... für die Schulgemeinschaft

■ Der Mensch ist ein soziales Wesen, mit dem Social Distancing handeln wir also aus Vernunftgründen gegen unser Wesen. Technik ist dabei ein Hilfsmittel, bietet aber keine sozialen oder pädagogischen Lösungen für die gesellschaftlichen Aufgaben und Probleme, die durch die Corona-Krise besonders deutlich hervortreten.

Die digitale Ausstattung der Haushalte ist sehr unterschiedlich. Sie richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten, aber auch nach den Bedürfnissen der Menschen. Es gibt Haushalte mit mehreren Kindern, in denen ein oder zwei Smartphones zur Verfügung stehen. Und es gibt Haushalte, in denen mehrere Endgeräte pro Person vorhanden sind. Es gibt Haushalte, in denen (alleinerziehende) Eltern, von Kurzarbeit betroffen oder von Arbeitslosigkeit bedroht, unter erheblichem Druck stehen. Und es gibt Haushalte, in denen durch die Homeoffice-Situation tatsächlich mehr Zeit entsteht, sich um die Kinder zu kümmern. Doch das ist eher die Ausnahme. Viele Eltern sehen sich plötzlich als Ersatzlehrer und als solche überfordert.

Dass durch das Arbeiten zuhause erheblicher Stress entsteht, erfahren auch viele Lehrerinnen und Lehrer. Das Unterrichten der eigenen Kinder erfordert Zeit und Geduld. Über 100 Mails jeden Tag, Telefonate, Kor-



Mit Seifenblasen-Power gegen Corona: Mystery Aquata, die Superheldin von Joyce (7b)

rekturen, Hilfe und oft auch tröstende Worte. Wenn dann noch der Partner im Homeoffice arbeitet, wird der Wohnraum schnell eng. „Ausnahmenormalität“ – eben wie in allen anderen Hamburger Haushalten auch.

Deswegen gelten diese „1000 Zeichen Respekt“ – das sei ausnahmsweise erlaubt – allen: den Schülerinnen und Schülern, den Alleinerziehenden, den Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern. Der Gemeinschaft der Wichern-Schule, die diese Krise bisher so gut bestanden hat, mit Empathie und Solidarität.

Und die eine Erfahrung eint: Der Unterricht in der Schule bleibt einzigartig und ist nicht zu ersetzen. Ich jedenfalls freue mich bereits darauf, wenn er wieder richtig losgeht. AJ

Die Juniorwahl der Wichern-Schule

■ Wählen darf man doch erst ab 16 – oder? Nein! Am 17.2.2020 kam die Klasse 9g2 auf eine grandiose Idee. Sie meldete sich bei der Juniorwahl an und startete so, mit verschiedenen Schulen in ganz Hamburg, den Hash-tag #wähldichwarm.



Großer Andrang an der Wahlurne

Die Aktion bestand daraus, ein Wahllokal in einem der Klassenzimmer zu errichten, um die Wahl möglichst seriös zu gestalten und im Anschluss viele verschiedene Klassen einzuladen, sich zu beteiligen. Bei der nicht ganz einfachen Organisation der Wahl hat unsere Klasse viel Teamgeist bewiesen.

Jede Klasse bekam eine Zeit, in der sie zum Wahllokal kommen konnte und ihre Stimmen abgeben durfte. Das alles lief reibungslos, und am Freitag, dem 21.2., konnten die ausgefüllten Wahlzettel ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden an die Veranstalter von „Wähl dich warm!“ geschickt und von ihnen zusammengefasst, um herauszufinden, welche Parteien und Politiker von den Schülerinnen Hamburgs gewählt werden würden.

RICKY WITTIG UND ROSA MUSA (9G2)

Perspektivwechsel

■ „Alles eine Frage der Perspektive!“ Diesen Halbsatz sage ich gern mal so dahin. In der augenblicklichen Situation ist mir allerdings so bewusst wie selten, wie sehr sich unsere Perspektiven auf das Leben voneinander unterscheiden.

Ich selbst bin berufstätige Mutter, Ehefrau, Tochter, Schwester, Freundin, Kollegin, Nachbarin, Pendlarin, ich bin in Schule Tätige, im Supermarkt Einkaufende, politisch aufmerksame Bürgerin – normalerweise bin ich noch viel mehr, aber in Zeiten von Corona ist der Spielraum beschränkt. In diesen Tagen bin ich manchmal cool und oft genervt, ich bin hilfsbereit und eigennützig zugleich, ich habe keine Angst um mich, aber darum, andere zu gefährden, ich will, dass Andere kluge Entscheidungen für mich treffen, und will doch meine Freiheit nicht aufgeben, ich sehe, wie komplex die Dinge miteinander verbunden sind, und sehne mich nach einfachen Lösungen. Die Situation ist unübersichtlich und der Perspektiven sind viele!



Emil Nolde: Phantasie

In der biblischen Überlieferung findet sich die Aufforderung: Werft euer Vertrauen nicht weg! Vertrauen fällt nicht leicht in Krisenzeiten. Doch auch Vertrauen kennt mehrere Perspektiven, mindestens drei: meine, die der Anderen und die von Gott ... Mein Vertrauen in die Welt und in meine Mitmenschen kann ich – jetzt – üben, auf das der Anderen zu mir darf

ich hoffen, gerade jetzt.

Und Gott?! Er vertraut uns Menschen einander an und traut uns ein Leben in Gemeinschaft zu. Dazu hat er uns mit einer besonderen Gabe ausgestattet, dem Perspektivwechsel: In die Schuhe des oder der Anderen zu schlüpfen, andere Blickwinkel zu üben und auch mal den eigenen Standpunkt zu verlassen – das hilft uns, uns einzulassen auf die Anderen und stärkt unser Vertrauen. Auch in uns selbst. Und in Gott!

Also: Werft euer Vertrauen nicht weg – und wechselt mal die Perspektive!

MARTJE KRUSE

Out of order – out of Michel

■ Mit knapp 1.600 Menschen zu Fuß und per U-Bahn durch die Stadt? Mit 2.000 Menschen gemeinsam im Michel? Was uns sonst zum Schuljahresende selbstverständlich erscheint, wird in diesem Jahr so nicht möglich sein. Und doch: Wir können den Ferienbeginn zwar nicht als große Schulgemeinschaft im Michel feiern. Trotzdem werden wir uns gemeinsam besinnen können: auf das Zurückliegende, auf unsere Erfahrungen im Corona-Alltag, auf das, was wir uns wünschen, auf Schönes und Bitteres.

Ein kleines Team und jede Menge Schülerinnen und Schüler bereiten im Hintergrund eine digitale Variante unseres Schuljahresabschlusses vor. Gemeinsam out of Michel: Am vorletzten Schultag vor den Ferien werden wir zusammen feiern, nur anders als sonst. Infos dazu werden rechtzeitig an alle weitergeleitet.

MARTJE KRUSE



Kein Michel-Gottesdienst ohne Eis?

TERMINE

11.–16. JUNI

Mündliche Abiturprüfungen

19. JUNI, AB 14 UHR

Abiturgottesdienst, Abiturfeier mit Zeugnisverleihung, Dreifaltigkeitskirche und Wichern-Forum

23. JUNI, 10 UHR

Michelgottesdienst (digital)

25. JUNI – 5. AUGUST

Sommerferien

24. AUGUST, 19.30–21 UHR

Elternratssitzung

14. SEPTEMBER – 2. OKTOBER

Betriebspraktikum Klasse 9 (StS und Gym)

Diakonisches Praktikum Klasse 10 (Gymnasium)

15. SEPTEMBER, 19–22 UHR

Elternvollversammlung, Andachtsraum

MELDUNG

WASSERSCHADEN IN FLÜGEL V

■ Am Osterwochenende hat ein Leck an einem Wasserrohr in der Wichern-Schule für einen immensen Schaden gesorgt. Aus einem Physikraum im zweiten Obergeschoss floss das Wasser in die darunterliegenden Stockwerke. Im Keller gab es schließlich einen Kurzschluss, der einen Brand verursachte. Das Feuer konnte von der Feuerwehr zwar schnell gelöscht werden, dennoch sind insgesamt 18 Räume zurzeit nicht nutzbar.

Seit einigen Wochen sind umfangreiche Aufräumarbeiten im Gange. „Wir warten jetzt den Bericht des Gutachters ab“, sagt Stefan Ecke, Leiter des Immobilienmanagements des Rauhen Hauses. Er vermutet, dass die Räume erst zu Beginn des kommenden Schuljahrs wieder benutzt werden können.

FREIA IMSEL

IMPRESSUM

WichernNews erscheinen viermal im Jahr. Diese und ältere Ausgaben finden Sie auch unter www.wichernschule.de. Dort können Sie auch kostenlos abonniert werden. Herausgeber: Wichern-Schule des Rauhen

Hauses, Horner Weg 164, 22111 Hamburg, Tel. 040/655 91-190, -191, Fax -256 Redaktion: U. Brinkmann-Schwerin, C. Eickmann, A. Jacobi (Ltg.), F. Plath, U. Spendlin Mitarbeit: A. und M. Buhr, F. Imsel, M. Kruse, M. Kühn, S. Lübke-

mann, M. Mielich, R. Musa, C. Pallmeier, H. Rubbeling, C. Schmidt, J. Springer, R. Wittig Fotos: A. Buhr, F. Imsel, A. Jacobi, S. Peters, C. Schmidt, J. Springer Gestaltung: Johannes Groth Kommunikationsdesign

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2020 ist der 3. Oktober 2020